

Nagoya Basho 2010 Zusammenfassung

von Chris Gould

Das Basho, das der Sumoverband am liebsten vergessen würde, stellte sich als höchst erinnerungswürdiges für den großartigen Großmeister Hakuho heraus. Der majestätische Mongole benutzte jeden Zentimeter seines 192cm großen und 154kg schweren Körpers mit maximaler Effizienz und besiegte zum dritten Mal in Folge 15 Gegner nacheinander. Es war in der Tat eine Farce, dass er nicht den Kaiserpokal überreicht bekam, da die japanischen Behörden entschieden hatten, dass der Name des Kaisers nicht mit einem skandalgeplagten Turnier in Verbindung gebracht werden durfte. Wenn irgendeine von Hakuhos 15 Trophäen besonders verdient war, dann diese.



Yokozuna Hakuho

Nur wenige innerhalb und außerhalb des Sumo nahmen Hakuhos Behauptung ernst, dass er seinen eigenen Rekord – bekannterweise im Jahr 2009 aufgestellt – von 86 Siegen aus 90 Kämpfen in einem Kalenderjahr

übertreffen könnte. Sogar die SFM-Zusammenfassung des März-Bashos, die spekulierte, ob Hakuho den Rest des Jahres ungeschlagen sein würde, war eher als verzweifelter Schrei ob Hakuhos fehlender Gegnerschaft und weniger eine ehrliche Hoffnung. Und trotzdem hat Hakuho zwei Turniere später seine Siegesserie auf 47 ausgebaut, was ihm für 2010 bisher ein 57-3 beschert – genau die gleiche Bilanz, die er letztes Jahr auf dem Weg zu seinem Rekord hatte. Sein Sieg an Tag 13 gegen Kotooshu, wo er den schlaksigen 199cm großen Bulgaren mit seinem bekannten geschickten Balancewechsel zu Fall brachte, brachte ihn mit 45 aufeinanderfolgenden Siegen auf eine Stufe mit der Legende der 1960er Jahre, Taiho.

Taihos Siegesserie endete im März 1969 kontrovers, als die Außenrichter übersahen, dass sein Gegner zuerst hinausgetreten war und fälschlicherweise Taiho als Unterlegenen benannten (der Kampf war der letztendliche Auslöser für den sechsten Shimpan, der vor einem Fernsehmonitor sitzt). Hakuho hatte an Tag 14 in Nagoya allerdings keine solche Kontroverse durchzustehen. Obwohl ihm der beherzte und relativ schlanke Harumafuji – der an einem guten Tag Hakuho eine Minute und länger beschäftigen kann – einen gehörigen Schrecken eingejagt hatte, besiegte der Großmeister, dessen Haut sprichwörtlich zu glänzen scheint, ihn mit einem tödlichen Wurf, was Hakuho in der Liste vor Taiho brachte. Nur Chiyonofuji (53) und die Legende der 1930er Jahre, Futabayama (69), haben sich mehr aufeinanderfolgende Siege als

Hakuho gesichert, für den die Chancen nun gut stehen, sie beide zu überholen.



Ozeki Kaio

Der Weg zum Rekord wurde sicher durch die Masse an diesjährigen Rücktritten an der Spitze der Sumoleiter erleichtert. Zu Beginn des Januar-Turniers hätte niemand zu denken gewagt, dass Yokozuna Asashoryu, Ozeki Chiyotakai und Ozeki Kotomitsuki im Juli nicht mehr da sein würden. Im vergangenen Nagoya Basho sahen wir auch Japans einzigen Ozeki, den 175kg schweren Kaio, wie er nach einer schmerzhaften Niederlage gegen Kotooshu an Tag 11 der Chance beraubt wurde, an seinem 38. Geburtstag in den Ring zu steigen. Nachdem seine Hand scheinbar eingeklemmt wurde, als er von dem Bulgaren geworfen wurde und auf ihn landete, ging der große Veteran sein linkes Handgelenk umklammernd vorsichtig zurück in die Umkleideräume und zog sich danach aus dem Basho

zurück. Wenn man bedenkt, wie wichtig die Handgelenke für Kaios auf den Gürtelgriff ausgerichtete Techniken sind, ist es schwer zu sehen, wie er im September ein positives Ergebnis erreichen will – wenn er überhaupt dazu in der Lage ist, wieder in den Ring zu steigen. Ein weiterer Ozeki-Rücktritt steht uns also bevor, aber verlasst Euch darauf, dass sich Kaio auf jeden Funken List verlassen wird, um den Rang zu behalten, der ihm schon so viel Geld eingebracht hat.



Homasho

Was muss sich Herr Yoshida vom NHK bei all dem denken? Leider konnten wir das nicht herausfinden, da der NHK-Bann für Liveberichterstattung von Juli-Turnier das erste Mal war, dass so etwas überhaupt passiert war (das ist ein Erdbeben – schließlich ist Sumo das Lieblingskind des NHK; das erste Programm, das 1953 über den Kanal lief). Am letzten Tag erklärte Yoshida hastig, dass die Anzahl der Ausländer in den höchsten Rängen reduziert werden müsste. Kaios für dieses Jahr erwarteter Rücktritt wird das Sumo ohne japanischen Yokozuna oder Ozeki zurücklassen, und Aminishikis Rückzug an Tag 13 in Nagoya bedeutete, dass zum ersten Mal ein Kampftag der ersten Division mehr ausländische als japanische Namen enthielt. Die japanischen Hoffnungen gaben ihr bestes, um Yoshida

zufriedenzustellen, besonders Homasho, der die ersten zehn Tage unbesiegt blieb, bevor er zu vorhersehbaren Niederlagen gegen die höherwertigeren Gegner Kakuryu und Kotooshu kam. Aber er gewann überzeugend gegen Kisenosato, der – nachdem er erneut sieben Siege und acht Niederlagen holte – darauf bedacht zu sein scheint, uns zu beweisen, dass er niemals das haben wird, was es braucht, um Ozeki zu werden, egal wie viele gute Kämpfer auch zurücktreten. Homasho kam schließlich zu den Ehren eines zweiten Platzes zusammen mit Kakuryu und Aran, wobei letzterer seine letzten zehn Kämpfe gewann und damit eine eigene höchste beeindruckende Siegesserie aufbaute. Man kann nicht erwarten, dass er sie besonders weit in das nächste Basho hinein verlängern wird, da er als Sekiwake auf seinem bisher höchsten Rang stehen wird und damit garantiert gegen die besten antritt und ein paar Schläge kassieren wird.

Die Antwort auf die Frage, wer der nächste Yokozuna werden könnte, ist nach Nagoya kein Stück klarer. Der scheinbar führende Herausforderer, der 190kg schwere Baruto aus Estland, kam in seinen ersten sieben Kämpfen zu drei Niederlagen und kam mit gerade einmal acht Siegen gerade so über die Ziellinie. Er wurde sogar von Tochiozan besiegt, der niemals gegen die großen Stars glänzt, aber ein beeindruckendes 9-6 als Maegashira 1 holte und beim nächsten Mal neben Aran auf dem höchsten Rang seiner Karriere – Sekiwake – stehen wird. Von den anderen Ozeki ist Kaio kadoban, wohingegen Harumafuji und Kotooshu akzeptable, aber schwache 10-5 holten.

Die Suspendierungen von Rikishi wie Toyonoshima, Toyohibiki und Goeido bedeuten, dass im September einigen große Namen die unteren Ränge bevölkern und



Tochiozan

dort vermutlich hohe Ergebnisse holen werden – und daher nach ihrer „Bestrafung“ wegen Glücksspielen ungerechterweise höhere Chancen haben, einen Preis zu gewinnen. In diesem Basho holte niemand den Preis für herausragende Leistungen, aber Aran und Homasho teilten sich den Preis für großen Kampfgeist, und Kakuryu holte den Technikerpreis. Der Sieg in der Juryo ging an Masatsukasa (13-2), der einer der Namen sein wird, die den gigantischen Georgier Gagamaru in der Makuuchi ersetzen werden. Gagamaru holte seinen ersten Makuuchi-Sieg überhaupt an Tag 3, aber seine 180kg kamen schließlich zu zehn Niederlagen und einer Rückstufung. Der Veteran Jumonji wird in die Juryo zurückkehren, nachdem er mit 7-0 zum Makushita-Titel gestürzt ist, und der suspendierte Futeno – der so lange eine feste Größe in der Makuuchi war – wird im September erstaunlicherweise von der Mitte der Makushita aus kämpfen.

Seid auch beim nächsten Mal dabei, um zu sehen, ob Hakuho Chiyonofuji überholen kann, und ob einige große Namen an ungewohnten Banzukeplätzen ihn überraschenderweise um das Yusho herausfordern können.